



GEMEINSAM GUT DURCH JEDE KRISE

Was tut die Gemeinde? Was sollten Sie tun?



Bürgermeister Dr. Timo Czech

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Nörvenich,

die Zukunft kann niemand voraussehen. Da wir das aber doch in vielen Fällen gerne möchten, beschäftigen wir uns mit „Eintrittswahrscheinlichkeiten“. Das machen Sie vor jedem Spaziergang so, wenn Sie zuvor nach draußen schauen und überlegen, ob Sie einen Regenschirm mitnehmen. Hält man Regen für möglich bis wahrscheinlich, so trifft man meist Vorsorge.

Was für einen Spaziergang von selbst funktioniert, will ich mit dieser Informationsbroschüre für einen anderen Bereich anstoßen. Wir leben in einer Zeit mit ganz besonderen Herausforderungen. Es herrscht Krieg in Europa und Energie ist knapp und teuer und eben mit einer deutlich gestiegenen Wahrscheinlichkeit möglicherweise in der Zukunft nicht immer und jederzeit wie gewohnt verfügbar.

Als mögliche Ursachen kommen dabei nicht nur Lieferausfälle, sondern beispielsweise auch Cyberangriffe in Betracht. Was es bedeutet, wenn Gas und Strom nicht nur teuer, sondern vielleicht auch nicht verfügbar sind, darin haben wir alle keine

Erfahrung. Gleichwohl ist uns bewusst, dass dies weitreichendere Folgen haben würde als „nur“ kalte Wohnungen.

Die Industrieproduktion könnte in vielen Bereichen einbrechen und es könnte zur Verknappung von Gütern, auch Lebensmitteln, kommen. Dass dies nicht zu weit hergeholt ist, zeigen uns bereits heute die – völlig ungekannnt – leeren Plätze in Supermarktregalen. Aufgrund der besonderen Lage in unserem Land und der Unsicherheit und der Ungewissheit, was sein könnte, halte ich es für erforderlich, dass jeder Einzelne Verantwortung für sich und seine Nächsten übernimmt und Vorsorge trifft. „Haben ist besser als brauchen“ könnte dabei eine gute Handlungsmaxime sein.

Bei der großen Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021 haben wir alle einen in Teilen überforderten Staat erlebt. Sollte jemand zuvor geglaubt haben, der Staat wird es schon richten, so wurde er teilweise eines Besseren belehrt. Dies soll die Leistung all der wunderbaren ehren- und hauptamt-

„Das Glück bevorzugt den, der vorbereitet ist“

Sprichwort

WAS BEDEUTET KEIN STROM IN DER REGION?



KEIN LICHT

von der Leselampe bis zur Straßenbeleuchtung



KEINE KOMMUNIKATION

Handy, Telefon, Internet, Fernsehen, Notruf



KEIN GELDVERKEHR

Geldautomat, Kassen, Zahlungsverkehr, Tankstelle



KEIN EINKAUF

Nahrungsmittel, Getränke, Supermarkt, Warenverkehr



KEIN TRINKWASSER

Kochen, Dusche, WC



KEINE KÜHLUNG

Kühlschrank, Gefrierschrank, privat und auch im Handel



KEINE HEIZUNG

Privat und Öffentlich



KEINE MEDIKAMENTE

Notfallmedizin, Erkrankte

lichen Helfer in der Flutkatastrophe nicht schmälern. Ich erwähne das Beispiel einzig um „wachzurütteln“, dass wir uns nicht allein auf den Staat verlassen sollten, sondern selbst etwas tun müssen. Panik ist in der jetzigen Situation nicht angebracht und auch bei Eintritt einer Krise weniger hilfreich als besonnenes Handeln. Die Ruhe zu bewahren ist in einer Krise einfacher, wenn man sich zuvor mit dem beschäftigt hat, was passieren könnte und eben vorgesorgt hat.

Was tut die Gemeinde zur Krisenvorsorge?

Das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz NRW bestimmt, dass die Kreise die Katastrophenschutzbehörden sind. Insoweit wird die Gemeinde Nörvenich, wenn der Kreis Düren eine Großschadenslage oder Katastrophe feststellt, unter der Führung des Kreises tätig werden (die genauen gesetzlichen Regelungen finden Sie bei der Suche im Internet unter dem Stichwort BHKG. Die Aufgaben und Zuständigkeiten sind in den §§ 3 – 5 geregelt).

Für die eigene Bevölkerung tätig werden kann man jedoch nur mit dem, was man hat. Insoweit halte ich es für geboten, dass sich auch die Gemeinde Nörvenich nicht allein auf höhere Ebenen staatlicher Verwaltung verlässt, sondern im Rahmen der gesetzlich zugeordneten Aufgaben selbst bestmöglich Vorsorge trifft.

In diesem Vorgehen unterscheidet sich die Gemeinde Nörvenich ganz erheblich von anderen Behörden. Während für die Bundeswehr nach dem Beginn des Krieges in der Ukraine die „Zeitenwende“ ausgerufen und ein Sondervermögen bereitgestellt wurde, um die Versäumnisse der Vergangenheit möglichst schnell wieder wett zu machen, hat die Gemeinde Nörvenich ihre Aufgaben im Bereich des Schutzes der Bevölkerung kontinuierlich auf einem hohen Niveau wahrgenommen.

Eine der Aufgaben der Gemeinde ist die „Stärkung der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung“. Im Zuge der Wahrnehmung dieser Aufgabe wurde im Jahr 2021 in alle Haushalte der „Ratgeber zur Krisenvorsorge“ des BBK verteilt (siehe Kasten rechts) – lange bevor der Krieg in der Ukraine ausbrach und andere wachgerüttelt wurden. Auch bedarf es keiner „Zeitenwende“ bei unserer Freiwilligen Feuerwehr, welche das Rückgrat der Handlungsfähigkeit der Kommune im Notfall ist. Diese ist bestens ausgestattet und personell gut aufgestellt und ausgebildet. Investitionen in neue Fahrzeuge und neues Gerät wurden kontinuierlich vorgenommen. Der Neubau von Feuerwehrgerätekäusern wurde langfristig geplant (2023 haben die Neubauten in den Orten Nörvenich und Rath Baubeginn).

Was genau sollten Sie jetzt tun?

Das kann man nicht allgemeingültig sagen. Es kommt auf die individuelle Situation an. Eine gute Leitlinie bietet der „Ratgeber Krisenvorsorge“ des Bundesamtes für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz, welcher bereits im Jahr 2021 in alle Haushalte in der Gemeinde verteilt wurde.

In jedem Falle kann es nicht schaden, die Vorratshaltung an länger haltbaren Lebensmitteln und Wasser zu erhöhen, damit man auch dann keine Not leidet, wenn einmal nicht alles jederzeit im Supermarkt verfügbar ist. Letztlich wird man das auch dann nicht bereuen müssen, wenn keine Mangellage auftritt, denn die Inflation lässt bedauerlicherweise erwarten, dass auch die Lebensmittel in der Zukunft mehr kosten werden als heute.



Wer den Ratgeber nicht behalten hat, kann diesen Online finden unter: www.bbk.bund.de





Unsere neuesten Löschfahrzeuge in den Einheiten Wissensheim und Binsfeld, sowie die Visualisierung des geplanten Neubaus in Nörvenich

Als Führungselement der Gemeindeverwaltung in einer Krise, wurde ein sog. „Stab für außergewöhnliche Ereignisse“ (SAE) gegründet. Für 2023 ist geplant, die Mitglieder dieses Stabes weiter fortzubilden und gemeinsam zu üben. Unser Beigeordneter Michael Reutter, der zugleich Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters ist, verantwortet die Krisenvorsorge als eines von mehreren Schwerpunktthemen in seinem Geschäftsbereich. Dass wir hier so gut aufgestellt sind, ist maßgeblich auch sein Verdienst und der seiner Mitarbeiter in der Ordnungsbehörde. Das Bild zeigt unseren Beigeordneten an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) in Ahrweiler. Dort wird auch der SAE-Stab unserer Gemeinde aus- und fortgebildet.



Beigeordneter Michael Reutter an der BABZ

Zu Führungsfähigkeit gehört Kommunikationsfähigkeit. Die jüngste Hochwasserkatastrophe hat gezeigt, dass Handy- und Funknetze sowie Internet ausfallen können. Insoweit hat unsere Gemeindeverwaltung Redundanzen geschaffen. Unter anderem verfügen wir über

Satellitentelefone und einen Starlink-Satelliteninternetzugang.



Satellitentelefon



Starlink-Satelliteninternet



Lernen von Profis: Unser Bürgermeister zu Besuch bei der Leitstelle der Flughafenfeuerwehr Köln/Bonn

Zudem hat die Gemeinde zusätzliche Stromerzeuger beschafft, Kraftstoffreserven angelegt und einzelne Dächer kommunaler Gebäude mit Photovoltaik belegt, Stromspeicher eingebaut und ein sog. „Inselnetz“ vorgesehen, welches den autarken Betrieb eines Gebäudes bei Stromausfall ermöglicht. Weitere Gebäude haben externe Stromeinspeisemöglichkeiten erhalten und in allen 14 Orten wurde die Warnfähigkeit mit Sirenen wieder hergestellt.



Stromerzeuger zur externen Stromversorgung speziell vorbereiteter kommunaler Gebäude (Bild links), Sirenen in allen unseren Orten (Bild rechts)

Die Heizungsanlage der Neffeltalhalle wurde für den alternativen Betrieb mit Flüssiggas ertüchtigt und es wurde ein großer Flüssiggastank beschafft und befüllt. Im Notfall kann diese Halle als „Wärmehalle“ genutzt werden, sollte ein Teil der Bevölkerung im Winter keine ausreichende Wärmeversorgung mehr haben.



Flüssiggastank, Wärmehalle

Es würde den Rahmen sprengen, hier alle weiteren Maßnahmen, die von der Gemeinde zur Vorsorge getroffen wurden, aufzuzählen. Letztlich finden ja nicht nur Vorsorgemaßnahmen für eine mögliche Gas- und/oder Strommangellage statt, sondern beispielsweise auch zum Schutz der Bevölkerung vor neuerlichen Starkregenereignissen (z.B. Bau Regenrückhaltungen, Erweiterung der Kapazitäten der Kanalisation, Bau Hochwasserschutzwall am Neffelbach) und vielem weiteren.



Hochwasserschutzwall am Neffelbach



Kapazitätserweiterung Kanalnetz

Ich will Ihnen mit den vorgenannten Beispielen das Vertrauen geben, dass Sie sich auf mich und Ihre gesamte Kommunalverwaltung und natürlich auf unsere Freiwillige Feuerwehr verlassen können. Wir sind für die Bewältigung von Krisen gut aufgestellt und bestens vernetzt mit dem Kreis Düren als zuständiger Katastro-

phenschutzbehörde, dem Technischen Hilfswerk (THW) und der Bundeswehr.



Sie sehen, was getan werden konnte, wurde getan.

Alleine, also ohne Ihre Hilfe, wird es aber nicht gelingen können, gut durch mögliche Krisen zu kommen. Bitte nehmen Sie sich etwas Zeit, sich mit dem Thema „Was wäre wenn ...“ zu befassen. Bitte lesen Sie die bereitgestellten Informationen und leiten Sie für sich daraus ab, welche Vorbereitungen Sie für sich für sinnvoll und erforderlich erachten und führen Sie diese durch. Bitte achten Sie im Falle eines Falles nicht nur auf sich selbst und Ihre Nächsten, sondern auch auf die Menschen nebenan und gegenüber. In einer starken Nachbarschaft achtet man aufeinander und stellt sicher, dass es auch denen gut geht, die nicht ausreichend in der Lage sind, selbst vorzusorgen oder sich selbst zu helfen.

Wir in unserer Gemeinde haben in der Vergangenheit schon Herausforderungen wie Corona gut gemeinsam durchgestanden.

Den Zusammenhalt, den ich in unseren 14 Orten immer wieder erleben darf und das starke ehrenamtliche Engagement zum Wohle der Allgemeinheit, gibt mir viel Zuversicht für alles, was da noch kommen mag. Gemeinsam kommen wir gut durch jede Krise!

Ihr

Dr. Timo Czech
Bürgermeister

WARN- UND ALARMSIGNALE IM KATASTROPHENFALL

1. WARNUNG

3 Minuten gleich bleibender Dauerton

HERANNAHENDE GEFAHR!
Radio oder Fernsehgerät einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

2. ALARM

1 Minute auf- und abschwelliger Heulton



GEFAHR!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder TV durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

3. ENTWARNUNG

1 Minute gleich bleibender Dauerton

ENDE DER GEFAHR!
Einschränkungen im täglichen Lebenslauf werden über Radio oder TV durchgegeben.



Die Warn-App NINA warnt deutschlandweit vor Gefahren



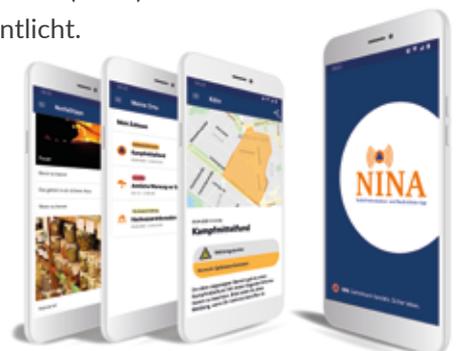
NINA ist die Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). NINA warnt Sie deutschlandweit vor Gefahren, wie z. B. Unwettern, Hochwasser und anderen sogenannten Großschadenslagen.

NINA ist die erste App zur Warnung der Bevölkerung für ganz Deutschland und vollständig in das Modulare Warnsystem (MoWaS) von Bund und Ländern integriert. Mit NINA sind Sie stets über Gefahren informiert, denn die Push-Funktion macht Sie auf aktuelle Warnungen aufmerksam. Ereignisbezogene Verhaltenshinweise und allgemeine Notfalltipps von Experten helfen Ihnen dabei, sich auf mögliche Gefahren vorzubereiten. So können Sie sich und andere besser schützen.

Darüber hinaus enthält die App zusätzlich aktuelle Informationen, z. B. vom Deutschen Wetterdienst

(DWD) sowie aktuelle Pegelstände der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV).

NINA ist kostenlos verfügbar über iTunes sowie den Google Play Store. Für andere Betriebssysteme steht unter www.warnung.bund.de eine Website zur Verfügung, die für die mobile Nutzung optimiert wurde und die Sie ebenfalls über alle aktuellen MoWaS-Warnungen in Deutschland informiert. Auch aktuelle Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) sowie die Pegelstände der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) werden hier veröffentlicht.





Was tun, wenn der Strom länger ausfällt?

Erstes Gebot: **keine Panik!** Wenn es draußen kalt ist, könnte es eine gute Idee sein, Waren aus der Tiefkühltruhe und dem Kühlschrank auf Balkon oder Terrasse zu räumen (vor Zugriff von Tieren schützen). Sollten Sie Kerzen benutzen (haben Sie Kerzen vorrätig, oder sollten Sie noch welche kaufen?) denken Sie bitte an die Brandschutzregeln. Kerzen immer nur auf feuerfester Unterlage aufstellen und niemals im Raum alleine lassen.

Kommt es zu einem medizinischen oder anderen Notfall und obwohl Ihr Handy noch Akku hat, können Sie niemanden erreichen, weil beispielsweise Sendemasten ausgefallen sind? Dann holen Sie

auf andere Weise Hilfe. In unseren neun Orten, in denen es Löscheinheiten unserer Freiwilligen Feuerwehr gibt, kommen Sie zum Feuerwehrgerätehaus.

Die Löscheinheiten besetzen die Gerätehäuser bei Stromausfall oder Ausfall der Notrufnummer 112. Neben der Ersten Hilfeleistung können diese über Behördenfunk weitere Hilfe anfordern. Sollten die Akkus der Funkgeräte geladen werden müssen, so stehen Generatoren zur Verfügung, welche – soweit nicht ohnehin vorhanden – ggfs. kurzfristig aus einem Katastrophenschutzlager der Gemeinde herangeführt werden.

Die Feuerwehrgerätehäuser befinden sich in:

1. Binsfeld, Josef-Kirchartz-Weg 1
2. Eschweiler über Feld, Alter Kirchpfad 2
3. Frauwüllesheim, Matthias-Kessler-Straße
4. Irresheim, Eggersheimer Straße
5. Nörvenich, Hirtstraße 28
6. Pingsheim, Alfons-Keever-Straße 22
7. Rath Martinstraße / Ecke Schützenstraße
8. Rommelsheim, Römerstraße 5a
9. Wissersheim, Frohgasse 4

In unseren fünf Orten ohne Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr, haben sich unsere Ortsvorsteher, die ebenfalls alle ehrenamtlich tätig sind, bereiterklärt, unterstützt durch andere ehrenamtlichen Helfer, die erste Anlaufstelle bei einem Notfall während eines längeren Stromausfalls oder bei Ausfall der Notrufnummer 112 zu sein.

Wenn diese die vorgesehenen Meldestellen besetzen, wird dies über die Warnkanäle (z.B. Rundfunk) bekannt gemacht und Sie können es bei Dunkelheit auch daran erkennen, dass dort Licht brennen wird. In jeder Meldestelle steht dann u.a. auch kurzfristig eine Notfallfunkausrüstung zur Verfügung.

Die 5 externen Meldestellen befinden sich in:

1. HOCHKIRCHEN:
Steinfelder Hof, Kirchstraße 13
2. EGGERSHEIM:
Festhalle, Kurfürstenstr. 22
3. DORWEILER:
Schützenhaus, Zum Schützenhaus 4
4. OBERBOLHEIM:
Sportlerheim, Oberbolheimer Str. 3
5. POLL:
Schützenhaus, Petrusstraße 5





Ärzte im Gemeindegebiet

ALLGEMEINMEDIZINER

Susanne Buir, Zülpicher Str. 34-36

Tel.: 0 24 26 / 63 99

Dr. med. Gerd Fritzlar, Marktplatz 4

Tel.: 0 24 26 / 40 95

Dr. med. Johannes Hilsenbeck, Zülpicher Straße 47

Tel.: 0 24 26 / 52 52

Dr. med. Ralf Kowalzik, Heribertstraße 39a

Tel.: 024 26 / 6874850

ZAHNÄRZTE

Drs. A.P.J.M. Antoine van den Eijnden, Bahnhofstraße 27

Tel.: 0 24 26/40 53

Dr. med. dent. Jean Behets & Brigitte Gisa-Behets, Josef-Pütz-Straße 8

Tel.: 0 24 26/63 98

RETTUNGSWACHE NÖRVENICH - EGGERSHEIM

Kapellenstraße 2

Tel.: 0 24 26/90 37 48

Herausgeber:

Gemeinde Nörvenich | Der Bürgermeister

Bahnhofstraße 25
52388 Nörvenich
02426 - 101 0
info@noervenich.de
www.nörvenich.de

